



LUTHERISCHER  
WELTBUND

Eine Kirchengemeinschaft

[lutheranworld.org](http://lutheranworld.org)

## Erklärung zu Klimagerechtigkeit

Am 16. Juni 2014 hat der LWB-Rat die folgende Öffentliche Erklärung verabschiedet:

Der Lutherische Weltbund, eine Kirchengemeinschaft, der weltweit 72 Millionen Lutheranerinnen und Lutheraner angehören, betrachtet das Problem des derzeitigen und künftigen Klimawandels als ausserordentlich ernst. Sowohl aus der Perspektive unseres Glaubens an Gott, den Schöpfer der Welt, sowie auch mit Blick auf Gerechtigkeit und Menschenrechte ist der Klimawandel ein Problem, mit dem sich die Menschheit unserer Zeit dringend beschäftigen muss.

„Als Christinnen und Christen leben wir nicht in der Hoffnungslosigkeit und Melancholie des Grabes, sondern im Licht des auferstandenen Christus. Unsere Auferstehungshoffnung gründet in der Verheissung von Erneuerung und Wiederherstellung der ganzen Schöpfung Gottes, und dies gibt uns angesichts der erdrückenden Probleme Energie, Kraft und Durchhaltevermögen. Für uns ist diese Verheissung mehr als nur ein abstraktes Versprechen. Sie ist Aufforderung an uns, uns selbst zu verpflichten, einen anderen Weg einzuschlagen und Werkzeuge Gottes zu sein, um die Zerrissenheit unserer leidenden Welt zu heilen. (*Gemeinsame Erklärung der Bischöflichen Kirche, der Schwedischen Kirche und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika (ELKA), Mai 2013*)

Der LWB bringt seine Dankbarkeit für die langjährige Partnerschaft mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und dem ACT-Bündnis in der Sorge für die Schöpfung und der Zusammenarbeit beim Thema Klimawandel zum Ausdruck.

Diese Erklärung will

- Hintergrundinformationen über das Engagement des LWB zum Thema Klimagerechtigkeit zur Verfügung stellen,
- die Haltung des LWB zum Thema Klimawandel darlegen und
- Ideen für die künftige Arbeit des LWB in diesem Themenbereich bis 2016 vorschlagen.

## Hintergrund

2014 ist ein wichtiges Jahr für die Gestaltung der Reaktion der Menschheit auf den Klimawandel, denn die Vereinten Nationen werden den Umfang und die Ziele eines

Abkommens über die globale Erderwärmung festlegen. In diesem Kontext spielen Religionsführerinnen und Religionsführer eine wichtige Rolle beim Engagement für ein ambitioniertes und verbindliches weltweites Abkommen über den Klimawandel. Die im Dezember 2014 anstehende UN-Konferenz über den Klimawandel in Lima (Konferenz der Vertragsparteien [COP] 20) wird die Grundlagen für ein verbindliches Abkommen festlegen, auf das sich die Staaten im Dezember 2015 in Paris (COP 21) einigen müssen. Das ganze Jahr über finden wichtige Veranstaltungen für die Advocacy-Arbeit statt und der LWB wird bei allen vertreten sein:

- Arbeitskonferenz des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) in Bonn, Deutschland
- UN-Klimagipfel in New York, USA
- COP 20 in Lima, Peru

An diesem kritischen Augenblick schauen wir zurück und erinnern an

- die Öffentliche Erklärung der Zehnten Vollversammlung 2013 zu den Vereinigten Staaten von Amerika und dem Kyoto-Protokoll,
- die Resolution des LWB-Rates 2008 zum Thema Klimawandel,
- die von der Elften LWB-Vollversammlung 2010 angenommene Erklärung zum Thema Klimawandel,
- die Empfehlungen der LWB-Delegation bei der COP 18,
- den von den LWB-Abteilungen für Mission und Entwicklung und Theologie und öffentliches Zeugnis geleisteten Kapazitätsaufbau für die Advocacy-Arbeit für Klimagerechtigkeit, und
- die von der LWB-Abteilung für Weltdienst geleistete Arbeit zu diesem Thema durch Projekte, die den Menschen in den Länderprogrammen des LWB helfen sollen, sich an den Klimawandel anzupassen.

Der fünfte Sachstandsbericht (AR5) der Zwischenstaatlichen Sachverständigengruppe über Klimaänderungen (IPCC) steht kurz vor der Fertigstellung. Er kommt zu dem Schluss, dass der Klimawandel „zweifelsfrei stattfindet“ und dass mit zunehmender Sicherheit festgestellt werden kann, dass anthropogene Treibhausgasemissionen eine messbare und bedeutende Rolle dabei spielen.

Die Wissenschaft hat festgestellt, dass die Menschen zur Erwärmung der Atmosphäre und der Meere, zur Veränderung der weltweiten Wasserkreisläufe, zur Reduzierung der Schnee- und Eisvorkommen, zum Anstieg des weltweiten mittleren Meeresspiegels und zu den Veränderungen einiger extremer Klimaereignisse beitragen. Die Beweise für den menschlichen Einfluss sind seit dem letzten Sachstandsbericht (AR4) von 2007 deutlicher geworden. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass die Menschen die vorherrschende Ursache für die von der Wissenschaft seit Mitte des 20. Jahrhunderts beobachtete Klimaerwärmung sind. (IPCC, 10.3-10.6, 10.9)

Es scheint, dass viele Aspekte des Klimawandels Jahrhunderte lang anhalten werden, selbst wenn es uns gelingt, den Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu stoppen. Infolge der vergangenen, aktuellen und zukünftigen Emissionen von CO<sub>2</sub>-Gasen muss daher ein langfristiges, über mehrere Jahrhunderte andauerndes Engagement gegen den Klimawandel geschaffen werden. (IPCC, S. 27)

## Die Haltung des LWB

Aufgrund dieser Berichte ist der LWB überzeugt, dass

- der Klimawandel tatsächlich stattfindet und von menschlichem Handeln beeinflusst wird;
- immer schwerwiegendere Auswirkungen bereits heute auf allen Kontinenten spürbar sind und die wirtschaftlichen wie sozialen Kosten steigen;
- es noch möglich ist, die globale Erderwärmung unterhalb der international anerkannten Gefahrenschwelle von 2°C zu halten, wenn wir heute handeln. Um dies zu erreichen muss die Kohlendioxidverschmutzung schnell reduziert werden; und
- dass der Klimawandel eine Frage der sozialen und wirtschaftlichen Gerechtigkeit ist, da er die ärmsten Menschen am stärksten trifft und die Verwundbarsten aus ihrer Heimat vertreibt.

Als diejenigen, die mit der Auferstehungshoffnung auf Erneuerung und Wiederherstellung für die ganze Schöpfung Gottes leben, sind wir überzeugt, dass wir nicht einfach nur zuschauen und die Auswirkungen des Klimawandels ignorieren können. Die ganze Schöpfung seufzt und ängstet sich unter dem Gewicht menschlichen Handelns und Nichthandelns (Röm 8,22). Unsere Hoffnung für Gerechtigkeit und Frieden für alle und unser Vertrauen auf Gott sind der Ansporn für diese Erklärung. Wir glauben, dass wir etwas bewirken können, wenn wir jetzt weltweit zusammen die Initiative ergreifen.

## Aufruf zur Selbstverpflichtung der Führungspersonen der Welt

1. Der LWB ruft die politischen und wirtschaftlichen Führungskräfte der Welt auf:
  - a. die Elemente einer wirkungsvollen weltweiten Reaktion auf den Klimawandel zu formulieren und zu vereinbaren, die die stichhaltigen und immer zahlreicheren wissenschaftlichen und ökologischen Beweise widerspiegeln, und ein neues ambitioniertes Klimaabkommen zu verfassen, um das Problem des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten zu bewältigen;
  - b. Staatsoberhäupter und die wichtigsten Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger dringend aufzufordern, sich persönlich dafür einzusetzen, dass das menschliche Zutun zum Klimawandel angegangen wird, und feste Zusagen zu machen, die Kohlendioxidverschmutzung stärker zu verringern;
  - c. Nationalen Beiträgen Bedeutung zu geben, indem sie sicherstellen, dass sie überzeugende Zielsetzungen für die Reduzierung der Kohlendioxidverschmutzung umfassen, und gleichzeitig Gelder zur Verfügung zu stellen, um den ärmeren Ländern zu helfen, ebenfalls Massnahmen gegen den Klimawandel zu unternehmen; und
  - d. die Grundsätze der Gleichheit zu respektieren und sicherzustellen, dass die Antworten auf den Klimawandel Bestimmungen umfassen, um den verwundbarsten Gemeinschaften zu helfen, sich an die bereits heute spürbaren Auswirkungen des Klimawandels anzupassen, und für die bereits entstandenen Verluste und Schäden aufzukommen.

## Aufruf zur Selbstverpflichtung der Mitgliedskirchen

2. Der LWB ruft seine Mitgliedskirchen auf,

- e. jetzt Massnahmen zu ergreifen, um politische Grundsätze und Praktiken anzustossen oder zu stärken, die Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit fördern, mit dem Ziel als Organisation auf weltweiter Ebene, als Ortsgemeinden und als Individuen bis 2050 klimaneutral zu werden;
- f. sich in der Gemeinschaft des LWB durch den Austausch über bewährte Praktiken auf der LWB-Facebookseite „LWF for Climate Justice“ gegenseitig zu helfen und zu stärken,
- g. sich mit Blick auf den COP 20-Gipfel in Lima, Peru, und während des gesamten Vorbereitungsprozesses auf die COP 21-Konferenz in Paris, Frankreich, so schnell wie möglich bei kommunalen und nationalen Regierungen für nachhaltige Klimagerechtigkeit einzusetzen. Dieses Engagement würde auf den Aufruf zur Advocacy des LWB und die Grundsatzpapieren zum Thema Klimagerechtigkeit des ACT-Bündnisses aufbauen;
- h. ökumenische und interreligiöse Initiativen zum Thema Klimagerechtigkeit im lokalen, regionalen und nationalen Kontext zu fördern und mit diesen zusammenzuarbeiten;
- i. sich für die #fastfortheclimate-Kampagne anzumelden, die dazu aufruft, bis zum 1. Dezember 2015, also dem Beginn der COP 21-Konferenz in Paris, an jedem ersten Tag eines Monats zu fasten:  
*„Wir fasten in Solidarität mit den Armen und Schwachen, die von extremen Wetterereignissen unverhältnismässig stark betroffen sind. Wir fasten, um die Dringlichkeit von Verhandlungen zum Thema Klimawandel hervorzuheben. Wir fasten an vielen Orten und in vielen Glaubensgemeinschaften weltweit, vereint in einer gemeinsamen Aktion. Wir fasten für Klimagerechtigkeit.“*  
<http://www.lutheranworld.org/fastfortheclimate>.

## Eine gemeinsame Verpflichtung zu weltweitem Handeln

Als Führungspersonen des Lutherischen Weltbundes – eine Kirchengemeinschaft verpflichten wir uns, uns der weltweiten christlichen Gemeinschaft und den Anhängerinnen und Anhängern aller Religionen und Überzeugungen auf dem Weg zu Klimagerechtigkeit anzuschliessen. Diese Aufgabe können wir nur bewältigen, wenn wir gemeinsam für die eine Sache arbeiten und unsere gemeinsame Bestimmung auf dieser zerbrechlichen, wunderschönen Welt, die wir alle teilen, praktisch leben.

*Medan, Indonesien*